

FORTBILDUNGSANGEBOT

Antisemitismus – Vorurteile – Israel-Bashing

Neue Herausforderungen an die Bildungsarbeit in Brandenburg

Antisemitismus ist noch immer eines der präsentesten Themen in unserer Gesellschaft. Aktuelle Ereignisse zeigen uns, dass sich Angriffe auf Jüdinnen und Juden in Deutschland wieder häufen. Mit dieser Fortbildung möchten wir interessierten Lehrer*innen die neuesten Ergebnisse der Holocaustforschung, sowie praktische Vorschläge für die Vermittlung der Themen aufzeigen bzw. eine Handreichung zur Verfügung stellen.

Das der Antisemitismus nach dem Genozid an Europas Jüdinnen und Juden verschwinden würde, hat sich als Illusion erwiesen. Aktuelle Entwicklungen zeigen ganz klar: Es gibt lediglich rudimentäres Wissen über die Shoah. Gleichzeitig nehmen Vorurteile, Hass und offene Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden sowie Israel in erschreckender Weise zu. Inzwischen häufen sich auch in Deutschland wieder tätliche Angriffe auf Jüdinnen und Juden.

Dem gegenzusteuern ist ein Gebot der Stunde. Notwendig ist ein verstärktes Engagement in der historischen Bildungsarbeit und der Gestaltung der Erinnerung, die weniger statuarisch festgelegten – verordneten – Ritualen folgen, sondern in der Auseinandersetzung mit den Erinnerungsinhalten für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar werden.

Als größte Herausforderung erscheint, den Kontext von Entwicklungen zu verdeutlichen, die diesen Problemen zugrunde liegen. Aber wie soll dieser Spagat angesichts der begrenzten Stundenzahl auf der einen Seite und der immer größer werdenden Informationsflut aus der anderen Seite gelingen?

Die Fortbildungsveranstaltung soll helfen, interessierten Lehrer/-innen sowohl fachliches Hintergrundwissen als auch praktische Anregungen für die schulische Arbeit zu vermitteln. Ausgehend von der Situation der Jüdinnen und Juden in der Provinz Brandenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den Zeugnissen von Überlebenden der Verfolgung wird auf die Entstehung und Entwicklung antisemitischer Vorurteile in Geschichte und Gegenwart eingegangen. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Teilnehmer/-innen Gelegenheit erhalten, über ihre diesbezüglichen Erfahrungen zu reflektieren und mit der Arbeit der Fachstelle Antisemitismus am MMZ in einen Austausch zu treten.

Informiert wird ebenso über Entwicklungen und Konstellationen, die 1948 zur Gründung des Staates Israel führten, sowie zu aktuellen He-

rausforderungen, denen sich das Land heute gegenüber sieht. Im Seminar werden praktische Bildungsangebote vorgestellt, die einen fachkundigen Umgang mit dem Thema ermöglichen.

Termin:	5. & 6. März 2020
Tagungsort:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz Schlossallee 101 14776 Brandenburg a. d. Havel OT Gollwitz
Referenten:	apl. Prof. Dr. Gideon Botsch (MMZ), Alfred Roos (RAA), Dr. Irene A. Diekmann (MMZ), Peter Schüler, Dorina Feldmann (beide Fachstelle Antisemitismus am MMZ), Malte Holler, Ruth Fischer (Bildung in Widerspruch e.V.), Dr. Olaf Glöckner (MMZ), Dajena Schöffel (Begegnungsstätte Schloss Gollwitz), Guy Band (Beit Ben Yehuda, Jerusalem)
Leistungen:	Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung, Bettwäsche, Handtücher, Weiter- bildungsdurchführung und -dokumentation
Kosten:	keine (vorbehaltlich der Fördermittelzusage)
Anmeldung:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz 03381 21 38 60 bildung@stiftunggollwitz.de Online-Anmeldung auf: www.schlossgollwitz.de/de/seminaranmeldung.html
Zielgruppe:	Lehrer/-innen für Geschichte, Politische Bildung, LER, Religion, (Schul-)Sozialarbeiter/-innen

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss ist der 28.02.2020.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung durch das
MBSJ anerkannt. (TISS Nr.: 19R1003001)

ANMELDUNG



FORTBILDUNGSANGEBOT



Bildquelle: f/mz

PROGRAMM

5. MÄRZ

bis 10:00 Uhr	Anreise
10:00 – 10:15 Uhr	Begrüßung
10:15 – 11:30 Uhr	Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart apl. Prof. Dr. Gideon Botsch, MMZ
11:40 – 13:00 Uhr	Leben – Verfolgung – Überleben Jüdisches Leben in Brandenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Dr. Irene A. Diekmann, MMZ
13:00 – 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 – 15:30 Uhr	Antisemitismus in Brandenburg heute Bericht der Fachstelle Antisemitismus am MMZ und Austausch über bisherige Erfahrungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Peter Schüler, Dorina Feldmann
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Antisemitismus pädagogisch bearbeiten – Beispiele für Ansatzpunkte und Heraus- forderungen antisemitismuskritischer Bildung Malte Holler, Ruth Fischer, Bildung in Widerspruch e.V.
18:00 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Hummus! – ein kulinarischer Abend mit Filmvorführung und anschließendem Gespräch

6. MÄRZ

9:00 – 10:30 Uhr	Israel, der Nahost-Konflikt und stereotype Feindbilder – wie passt das in den Unterricht? Die Geschichte des Staates Israel als Konfliktgeschichte Dr. Olaf Glöckner, MMZ Vorstellung eines Rollenspiels zum Thema Nahostkonflikt Dajena Schlöffel, Begegnungsstätte Gollwitz
10:30 – 11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00 – 13:00 Uhr	Wahrnehmung Israels – Fragen im Raum Offene Gesprächsrunde Susanne Krause-Hinrichs, F.C. Flick Stiftung im Gespräch mit Guy Band, Beit Ben Yehuda, Jerusalem
13:30 – 13:45 Uhr	Mittagessen
13:45 – 15:00 Uhr	Abschlussrunde und Reflexion unter der Leitung von Alfred Roos, RAA
15:00 Uhr	Ende des Seminars

Das zweitägige Seminar wird ergänzt durch einen Workshop im Herbst 2020 in Potsdam, der praxisorientiert das Seminarthema vertieft und praktische Übungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Thema bietet.

Die Veranstaltung wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert und ist als Fortbildung vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg anerkannt. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung. (TISS Nr.: 19R1003001)



Begegnungsstätte Schloss Gollwitz



Raum für ...
Bildung,
Begegnungen,
Übernachtungen,
Tagungen &
Veranstaltungen.

Das Schloss Gollwitz ist ein Ort der Begegnung für **jüdische** und **nichtjüdische** Menschen. Es wurde im April 2009 nach einer Komplettsanierung eröffnet und bietet seither Raum für Bildung, Begegnungen, Übernachtungen, Tagungen und Veranstaltungen. Das Haus im Ortsteil Gollwitz (Brandenburg an der Havel) steht für Gruppen unterschiedlicher Kulturkreise, Religionen und Altersgruppen offen.

Die Begegnungsstätte versteht sich als **Jugendbildungseinrichtung**, die in den vielfältigen Themenfeldern der außerschulischen Jugendbildung – speziell der Politischen Bildung und der Jugendbegegnungsarbeit – ihre Hauptaufgabenfelder sieht. In erster Linie geht es dabei um die Bearbeitung der Bereiche Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Außerdem werden Fortbildungen für Erwachsene angeboten.

„Das Schloss bietet atmosphärisch beste Voraussetzungen für fast jede Art von Seminaren und Veranstaltungen und steht gern auch als Übernachtungshaus oder Gruppenunterkunft zur Verfügung.“

